



## „Damals in Holm-Seppensen...“

Menschen erzählen von früher - Erlebnisberichte aus der Zeit von 1920 bis 1960

Gesammelt und aufgeschrieben von Regina Spandau-Mylius

---

**Johanna Fiedler**, geb. Sander; geb. 1921 in Neusalz/Oder

Mein Mann und ich kamen als Flüchtlinge aus Schlesien über Umwege nach Tangendorf, wo er seine erste Stelle als Lehrer hatte. Da meine Eltern in Buchholz untergekommen waren, wollten wir gern in ihrer Nähe sein. Wir waren froh, als mein Mann **1950** die Stelle in **Seppensen** bekam.

Die Schule war vom Baurat Lüdemann gebaut worden und hatte einen Raum mit einem Bullerofen. Die Einweihung, die bei **Kass-Bur.** später Gasthaus Meyer, gefeiert wurde, war sehr schön, wir haben wunderbar getanzt. Das war mein erster Eindruck hier.

Wir wohnten zunächst am **Habichtweg** in einer kleinen Blockhütte, danach in Seppensen. Der Anfang war schwer. Mein Mann verdiente 240,- DM. Er mußte einen Anzug haben, ich brauchte ein Kleid. Wenn wir 500 - DM aufnehmen wollten, brauchten wir einen Bürgen. Manchmal hatte ich Mitte des Monats kein Geld mehr.

**1955** habe ich nach einem Kursus in Rinteln mit dem **Handarbeitsunterricht** in Seppensen angefangen. Es war ein kleiner Zuverdienst. In den Ferien bin ich zu Derboven in Buchholz gegangen und habe dort verkauft. Statt Geld habe ich mir Handtücher und Wäsche geben lassen. Alles war zu Hause geblieben.

Ich erinnere noch, daß **Pastor Twele** aus Jesteburg kam, um den Konfirmandenunterricht in der alten Schule in Seppensen, dem heutigen Heimatmuseum, abzuhalten.

**1959** zogen wir dann nach Holm-Seppensen, weil mein Mann die Stelle des **Schulleiters** dort bekommen hatte. Wir zogen in das Häuschen neben der Schule, in dem ich heute noch wohne. Ich bin der Stadt sehr dankbar, daß sie mir das ermöglicht. 1949 und 1956 wurden unsere Söhne geboren, die

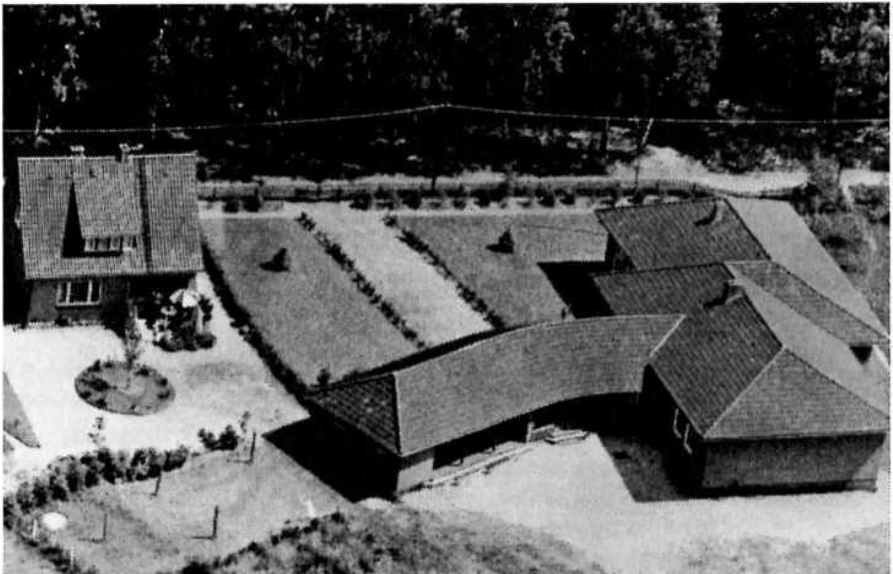
hier herrlich spielen konnten auf dem riesigen Gelände ringsherum. Ich gab zuerst auch noch in der **Lönsklaus**e Handarbeitsunterricht.

Die Schule war 1959 ein zweiklassiges Gebäude. Wir waren Herr **Kolipost**, Frau **Manglies**, Frau **Skorka**, die noch unverheiratet war, und Frau **Ramuschkat**. Von Holm kam noch Herr **Kleimeier** dazu. 1967 wurde die Schule um zwei Klassen erweitert.

Kirchlich gehörten wir zu Jesteburg.

Die ev.-luth. Kirchengemeinde Veddel besaß hier am Lohbergenweg ein Grundstück, auf dem sich seit 1931 ein Jugendheim, das **Haus Immanuel**, befand. Dort plante sie 1957 eine Kapelle mit etwa 80 Plätzen, was aber vom Kirchenvorstand Jesteburg und vom Landeskirchenamt Hannover abgelehnt wurde, weil das Geld für den Kirchenbau in Handeloh benötigt wurde. Wir durften in dem Heim Gottesdienste abhalten.

**1957-59** baute Handeloh die Kirche, **Pastor Müller** arbeitete dort. Er fragte mich gleich am Anfang, ob ich nicht Kirchenvorsteherin werden wollte. Zuerst wollte ich nicht, dann war ich 24 Jahre dabei.



*Die Schule in Holm-Seppensen in den 60er Jahren. Links das Wohnhaus von Fiedlers.*

Wir Kirchen Vorsteher aus Seppensen, Holm und Holm-Seppensen fuhren immer zu den Versammlungen nach Handeloh. Auch die Gottesdienste fanden dort statt. Später kam **Pastor Peters** alle vier Wochen nach Holm-Seppensen und hielt in der Schule den Gottesdienst. Mein Mann und ich richteten einen Klassenraum dafür her.

Vom **Schwesternwohnhaus**, das gegenüber der Schule auf dem Festplatz stand, hatten wir ein Kreuz für unsere Gottesdienste geliehen bekommen. In den 50er Jahren betreute eine Schwester **Flora** eine Zeit lang von dort aus Menschen in der Umgebung. Später kam die Kneipe **Kiek In** dort rein. Nachts hörten wir die Kneipe manchmal, wenn die Flaschen rausgestellt wurden.

Die Bevölkerung in Holm-Seppensen nahm ständig zu. Deshalb drängte Pastor Peters von Handeloh aus auf den Bau einer Kirche hier. Energisch haben wir uns bei der Kirchenverwaltung dafür eingesetzt, bis wir dann endlich die Genehmigung bekamen. Der Milhhändler **Hess** verkaufte das



*Rechts die Herren Kolipost, Hess und Fiedler,  
links Schwester Flora anlässlich der Grundsteinlegung bei Dr. Winkler 1958*

Gelände, auf dem heute die Kirche steht, für 13,- DM pro qm. 1974 wurde das **Gemeindehaus** dann eingeweiht.

Pastor Peters und ich besorgten vom Wirtschaftsverband Geschirr und Gardinen, die Firma **Wiese** stiftete das Altarkreuz, wir suchten die Taufschale und den großen Tisch für den Altar aus. Später habe ich die Altarparamente gestickt, grün, rot, schwarz, weiß, lila. Das Kirchenjahr hat ja verschiedene Farben, so daß verschiedene Tücher aufgedeckt werden. Auch für die Kapelle in Holm habe ich das getan, es hat mir viel Freude gemacht.

Parallel dazu wurde die **Schule** hier erweitert, als feststand, daß die vier Räume nicht mehr ausreichten. Sie wurde 1972 eingeweiht, mit acht Klassenräumen. also für vier Doppelklassen, auch die Turnhalle und der Sportplatz waren gebaut worden.

Mein Mann arbeitete bis 1979, bis zu seinem 65. Lebensjahr, in der Schule. Er starb 1982. Ich hörte 1986 mit dem Schuldienst auf. Wir haben uns beide in Holm-Seppensen sehr wohl gefühlt.

